

# Taus und Mendris.

## 1. Kammerrechnungen.

Art.		Einnahmen.			Ausgaben.			Vorschlag.			Abfch.	
		Kron.	Dfl.	Krz.	Kron.	Dfl.	Krz.	Kron.	Dfl.	Krz.		
1.	1587.	2064	1	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	189	2	21	1874	2	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	18. p.
2.	1588.	1949	—	12	144	—	12	1805	—	—	"	61. h.
3.	1589.	1955	1	—	144	—	12	1811	—	19	"	100. q.
4.	1590.	1963	1	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	138	—	12	1825	1	7	"	137. m.
5.	1591.	1643	1	—	138	—	12	1505	—	18	"	176. d.
6.	1592.	1854	1	—	229	—	12	1625	—	18	"	209. i.
7.	1593.	1810	2	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	138	—	12	1672	2	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	233. p.
8.	1594.	1845	—	25	138	—	12	1707	—	13	"	261. m.
9.	1595.	1624	2	23	138	—	12	1486	2	11	"	282. f.
10.	1596.	1888	2	23	138	—	12	1750	2	11	"	306. m.
11.	1597.	1723	2	23	138	—	12	1585	2	11	"	333. h.
12.	1598.	1758	3	20	166	—	12	1592	3	8	"	354. l.
13.	1599.	1926	3	15	254	1	12	1672	2	3	"	380. h.
14.	1600.	2777	—	8	1609	—	27	1168	—	—	"	413. m.
15.	1601.	2007	2	23	138	—	—	1869	—	—	"	432. h.
16.	1602.	2118	3	13	176	1	—	1942	2	13	"	471. e.
17.	1603.	1794	2	26	138	—	—	1656	2	26	"	502. k.
18.	1604.	2036	1	8	266	—	—	1770	—	—	"	531. k.
19.	1605.	1820	3	23	411	1	12	1409	2	11	"	566. l.
20.	1606.	2302	3	8	199	1	27	2103	1	11	"	592. g.
21.	1607.	2058	1	8	138	2	12	1919	2	26	"	624. g.
22.	1608.	2102	1	17	467	—	12	1635	1	5	"	658. m.
23.	1609.	2056	3	15	143	4	12	1912	3	18	"	695. h.
24.	1610.	2002	—	20	472	2	12	1529	2	20	"	736. d.
25.	1611.	2231	4	—	465	2	—	1766	2	—	"	775. f.
26.	1612.	1821	1	25	478	2	12	1342	3	28	"	800. d.
27.	1613.	1802	3	22	480	—	27	1322	2	25	"	830. i.
28.	1614.	1887	1	7	473	—	12	1414	—	25	"	865. f.

Art.	Einnahmen.			Ausgaben.			Vorschlag.				
	Kron.	Dfl.	Krz.	Kron.	Dfl.	Krz.	Kron.	Dfl.	Krz.		
29.	1615.	1971	1	7	467	—	—	1504	—	—	Absch. 892. k.
30.	1616.	1817	—	—	474	—	—	1343	—	—	" 925. i.
31.	1617.	1956	4	—	478	—	—	1464	—	—	" 954. h.

Die einzelnen regelmäßigen Einnahme- und Ausgabenposten und deren Höhe sind während dieses Zeitraums dieselben wie in der vorhergehenden Periode. S. Bd. IV. 2, Note zu Seite 1173.

## 2. Verschiedenes.

**Art. 32.** (1587). Die auf dem Tag zu Baden entworfene und von den Obrigkeiten bestätigte neue Landesordnung wird nach reiflicher Erdauerung einstimmig zu Kraft erkannt mit der Erläuterung, daß bezüglich der im 2. Artikel besprochenen Wahl der zwei „Vffseher“ zum Criminal von Lauis und Mendris man der Ansicht sei, es solle diese Wahl alle zwei Jahre von den Gesandten vorgenommen werden, „vff das die Vnderthauen sich nit zehoch erhebenndt“. Zu mehrerer Bekräftigung läßt man diese Landesordnung auf offenem Markt zu Lauis und sodann noch an vier Orten der Landschaft, sowie in Mendris und Balerna bekannt machen; darauf wird den Landesfürsprechern und Consulen der Eid abgenommen und die Landesordnung „zu merer Bägnum“ in den Abschied gestellt.

„Wir von Stett vnd Landen der Zwölf Orten vnser Eidtgnoschaft Rätt vnd Sandtbotten, Namlich von Zürich (folgen die Namen der Gesandten, s. Absch. 8), disser Zytt vß bevelch vnd vollem gwaht vnser aller Herren vnd Oberen vß dem Tag zu Baden Inn Ergöw by einanderen versampt, Veshennendt vndt thundt thundt Aller Menglichem oßenbar mitt diesem brief: Nachdem dann verschinneß Thupendt Fünfhundert vier vndt Achzigesten Jaarß vnser Herren vndt Obern Rattßgantten, die damalen vß einer Tagleistung allhie, so vß Sontag nach Bartholomey ghalten worden, by einanderen versampt gewessen, ettliche Artickell wegen der Stüren vndt vslagen, so vnseren armen Vnderthaanen der Landschaft Lowiß vßgethrochen vndt abgenommen worden, vß gfallen vnser Herren vndt Obern gstellt, welleche Artickhell dann gedachten vnseren Vnderthaanen oberantwortet, die auch sy zuhalten vß vndt angenommen. Diewill aber sy vermelter Artickhell halben eynich besiglet Verkhundt oder Abscheidt von vnseren Herren vndt Oberen Rattßgantten vß gemelter Tagleistung nit begerdt vndt auch dero wegen theinß byhanden, vndt diewyl aber sy eineß besigleten briefs ganz mangelbar vndt bedörftig, habendt sy vß disser Tagleistung an vß ganz vnderthenig pitten vndt begeren lassen, daß wir Innen gemelten Artickell vnder vnserß Zehigen Landtvoogß zu Baden Innsigell verwarth mittheilen wellendt, Zrer notturft nach zugebruchen habendt. Vndt wann dan nun vß diß Zr begeren aller Billicheit gmeß synn beducht, habendt wir Innen dasselbig nit abschlagen wellen, sonder Innen hierin gewillfaret. Vndt luttendt solliche Artickhell von Wortt zu Wortt also:

Zum Erstenn habendt wir angesehen vndt geseht, daß die Landtsfürsprächen vndt Rätt der Landschaft Lowiß nach vßwörsung der allten Ordnungen kein Ritt Inn Tütschlandt nach anderschwohin thun oder schiden, thein Rechtßhandell, daruf vnordenlichen Costen laufe, nit ansahen, nach verantwortten vndt Inn Suma thein Post Inn die stür legen, meher dann fünf vndt zwenzig Cronen antresendt, nach einichen kosten vstryben söllendt nach mögendt ohne bewilligungen der Gemeinden by Einhundertt Kronen straf vndt zallung deß überflüssigen Costens wider die Übertretter vß Zrem eignen gutt zunehmen.

Wann die Stevr Anlegger sampt oder sonderß durch Jemanden beklagt wurdent von wegen vnbillicher Stevr Anlag oder sonst Inn Zrem Ampt ungebürlichen haltenß, söllendt sy Zr vnschuldigt verantwortten vß Zrem eignen Seckel vndt Inn Zrem kosten, daran Znen die Gemeinden nitßidit stürren söllendt by gesagter Vuß, doch daß Recht den Klagten wider die Mleger vorbhalten.

Durch gancken Jenner sölle man Zerlichen die Stürren anlegen; darby söllendt vnser Landtvoogt vndt Landtschryber allein als vffseher sitzen, wan sy von Jemanden darumb wurden sampt auch sönderß angesprochen vndt begert, ob ettwaß

unbillichs fürgenommen, hinder sich stellen vnd desse vj erst vollgende Tagzählung oder Jaarrechnung hie dißet oder ennet gebirgß berichtnuß by Zren Eiden mitt wenigstem kosten zuschicken. Sy söllendt sich auch einer bshcheidenlichen Belonung vernügen vnd waz sy selbst antrifft vßstaan.

Die Stewren Anlag soll Zerlichen Inn allen Viertheilen der Landschaft auch den Gnanten enet gebirgß von Post zu Posten, wie vnd warumb Jedes beschehen, vorglessen werden, vß daß menglicher darzu reden möge.

Den Amptshütten der Landschaft sölle fürderlichen durch die Viertheilen vnd vnserem Landtvogt ein zimlichen Jarlohn bestimpt werden, darumb söllendt sy dann dienen ohne alleß wytter forderen, glycher gestalt söllendt die Rät nach fürsprächen Innen selbst vmb Ritt nach ander Arbeit thein besoldung schöpfen, sonderß ein ordenlichen Taglohn für kosten vnd belonung die Gemeinden oder vnser Landtvogt, alles by vorgestellter straaß.

Wann die Consulen Inn den Viertheilen zusamen berüft werden, soll Niemandts einicheß Communß Consull angenommen noch zugelassen (werden), wellcher nitt Im selbigen Commun seßhaft vndt allda wonet oder Fhür vndt liecht erhaltet, by vermelter straaß.

Wellcher vß zwey Jaarlang Landthraatt, Fürsprech oder Stewr bereiniger gsin, sölle dann vier vollgende Jaar ohne Ampter blyben; darzu söllendt nitt Vatter vndt Sonn nach zween brüderen vß ein Zytt der Landschaft Empter haben. Eß mag auch theiner ein Ampt haben, so Inn des Vatterß gwaltt staadt oder sonst nitt hablich Ist, Er gebe dann zuvor Bürgschaft, differe Satzungen zuhalten, allß by straaß allß obstaath.

Wann Inn dem Landtrath ettwaz gehandelt (wird), so sy selbst sampt oder sonderß antrifft, söllendt selbige allßdann vßstaan sampt Zren Verwandten vnd Schwägeren biß Inn daß dritt glibt, by verlierung der obgestellten straaß.

Eß soll theiner von theinem Ampt nach andere Handlungen, die Landschaft betreffendt, Prattid führen mit Wortten nach Werken, darzu theiner den Anderen vmb Emptter vßkaufen by gedachter Buß, auch veraubung thein Ampt nümmer meher zu bekommen.

Wir gebietten auch vnserem by wyllen Landtvogt vndt Landtschryber by Zren Eiden, ob dissen Articklen allen stuf vndt stett zeshalten vndt thrüweß vßsehen haben, darzu die Übertretter gstracks straaßen vndt die busen Inzihen.

Vndt desß zu waarem vesten Brkhundt so hadt der Edel, Eherenvest vndt wyß obgenantter vnser getrüwer lieber Landtvogt zu Baden Inn Ergöw, Hamß Cunradt Echer, desß Raatt der Statt Zürich, syn eigen Inzihel Inn Rammen Vnser aller ofentlich hierunder Inn dissen brief getruckt, verwaret geben vndt zugstellt den Rüntten tag desß Monats Aprylß, Nach der geburt Christi gezeltt Fünffzehnhundert Achtzig vndt Eiben Jaar." Absch. 18. a.

**Art. 33.** (1587). Lucern stellt den Antrag: Da man wieder viele Tage ohne Geschäfte in der Obrigkeiten Kosten hier habe verweilen müssen, so sei nöthig, daß man nach Ablauf des Rufs am nächsten Dienstag sogleich abreise und Niemanden mehr in Sachen der Landschaften Lauis und Mendris Gehör gebe oder Tag bestimme, außer auf des Begehrenden Kosten und wenn die Mehrheit es beschließe; das sollte in Zukunft als Landesfazung gelten. Wird allseitig in den Abschied genommen, damit jedes Jahr den Gesandten schriftlich befohlen werde, dem nachzukommen. Absch. 18. c. — **34.** (1599). Von den Gesandten in Baden langt der Befehl ein, man solle die den Landschaften Lauis und Mendris der Banditen wegen auferlegten Kosten von 3300 Kronen einziehen, dagegen verlangt die Landschaft Lauis, bei ihren ausgebrachten Liberationen beschirmt zu werden. Die Gesandten der Orte, welche die Liberation bewilligt haben, lassen es dabei verbleiben, die andern nehmen den Handel in den Abschied. Absch. 384. f. — **35.** (1607). Weil die Landschaften gegenwärtig mit Waffen nicht wohl versehen sind, so wird die Musterung, welche instructionsgemäß hätte abgehalten werden sollen, um zu sehen, wessen man sich zu ihnen im Nothfall getrösten könnte, für einstweilen eingestellt und der Landschaft Lauis befohlen, durch ihren Landeshauptmann, Statthalter von Beroldingen, vorläufig 300 Musketen ankaufen zu lassen und sie in einem besondern Haus wohl zu verwahren. Auch der Landschaft Mendris und Balerna wird anbefohlen, eine Anzahl Musketen nach ihrem Vermögen kaufen zu lassen und wohlverwahrt bereit zu halten. Absch. 624. a. — **36.** (1611). In Gemäßheit der erhaltenen Instruktionen

sollte in den vier Vogteien das Tragen aller Waffen, kurzer und langer Büchsen, Dolche u. dgl. verboten werden. Da nun aber Landschreiber von Beroldingen und Johann Peter Morosin berichten, daß kürzlich manländische Banditen ein Dorf zu Lanis überfallen haben und daß man sich gegen dieselben weder wehren noch einen ergreifen habe können, weil man keine Büchsen besitzen dürfe, so wird den beiden Landschaften bewilligt, lange Rohre öffentlich zu tragen, das Verbot aber der kurzen und verborgenen Waffen aufrecht erhalten. Sollten die Hoheiten das nicht gutheißen wollen, so sollen sie nächstes Jahr andere Maßregeln treffen. Man findet nämlich rathsam, die langen Rohre nicht allzusehr abgehen zu lassen. Absch. 777. b. — 37. (1613). Es wird in den Abschied genommen „wegen vngespürlichen Audientgelts, so von vnsern gesanten zu Lowis, von Bellasio namlich 180 Kronen und Fabricio Porro 200 Kronen Buß, wie auch vnser Landtvogt zu Mendrys 100 Kronen abgenommen“, damit die Obrigkeiten die dort gewesenen Gesandten darüber zur Rede stellen und sie, wenn sie sich nicht genügend verantworten können, das abgenommene Geld zurückerstatten heißen. Absch. 831. r. — 38. (1614). Das Tragen von kurzen und langen Büchsen und anderen verbotenen Wehren wird Jedermann, die geschwornen Amtleute vorbehalten, bei Verlust von Leib und Gut verboten. Die Landvögte dürfen bei 100 Kronen Ursaz Niemanden erlauben, dergleichen zu tragen, auch sollen sich bei gleicher Strafe die fremden Personen, die keine Arbeit haben, unverzüglich aus der ennetbirgischen Jurisdiction entfernen. Die Schlossermeister, „welche vßhalb der Burgerschaft Lowiß wohnendt“, dürfen ebenfalls bei 100 Kronen Buße keinerlei Schloßrohre weder von Neuem machen, noch auspuzen oder verbessern. Weil diese Verordnung zur Beförderung von Ruhe und Einigkeit und zur Verhütung mancherlei Übel erlassen worden ist, wird sie zur Nachachtung in den Abschied genommen. Absch. 865. b.